

# VILLA MUSICA IN SCHLOSS ENGERS 25 JAHRE



1995 – 2020

  
**Villa Musica**  
RHEINLAND-PFALZ

---

## INHALT

---

Herzlich Willkommen 4 – 5

---

Kleiner Abriss der Geschichte 8 – 11

---

Wie war das damals in  
Schloss Engers? 14 – 19

---

Ein Geschenk  
für mein ganzes Leben 22 – 37

---

Im Banne der Musik  
unter Dianas Himmel 40 – 43

---

Villa Musica auf einen Blick 46

---

Danksagung 47

---



# HERZLICH WILLKOMMEN

## 25 JAHRE AKADEMIE FÜR KAMMERMUSIK DER VILLA MUSICA IN SCHLOSS ENGERS

Vor 25 Jahren, im Mai 1995, öffnete das wunderschöne Barockschloss Engers am Rhein seine Pforten zu einer völlig neuen musikalischen Nutzung: Es wurde zur Akademie für Kammermusik der Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz. Im Lauf eines Vierteljahrhunderts hat unsere Stiftung hier mehr als 2000 junge begabte Musikerinnen und Musiker durch Kammermusikurse gefördert – ein Nachwuchsprogramm, wie es in Europa einzigartig ist. Heute spielen unsere Ehemaligen auf den Konzertpodien der Welt, in führenden Ensembles und großen internationalen Orchestern. Und sie unterrichten die nächste Generation der klassischen Musik als Professorinnen und Professoren. Diesen Erfolg wollen wir mit Ihnen feiern und in einer Festschrift reflektieren, die vor allem eines in den Vordergrund stellt: die junge Generation der klassischen Musik und ihre Ausbildung im Schloss Engers.

Im Januar 1999 ging das Schloss ins Eigentum der Villa Musica über. Seitdem ist der jeweils amtierende Kulturstaatssekretär als Vorstandsvorsitzender der Villa Musica zugleich Hausherr im Schloss Engers. Insofern fällt mir die ehrenhafte Aufgabe zu, Sie zu begrüßen – virtuell in den Zeilen dieser kleinen Festschrift und hoffentlich schon bald live beim Festkonzert im Dianasaal. Das Letztere hätte eigentlich schon an Pfingsten 2020 stattfinden sollen, musste aber wegen der Corona-Pandemie mehrmals verschoben werden. Ich wünsche es mir, dass wir es zu einem geeigneten Zeitpunkt nachholen können, immer bedacht auf Ihre Sicherheit und die unserer Musikerinnen und Musiker wie in allen Konzerten der Villa Musica seit Ende Mai 2020.

Die letzten 25 Jahre waren zwar nur ein Zehntel in der bewegten Geschichte von Schloss Engers, doch mit Sicherheit die musikalischsten. Dazu äußern sich auf den folgenden Seiten unser Künstlerischer Direktor Prof. Alexander Hülshoff, unsere Freundeskreisvorsitzende Barbara Harnischfeger und mehr als 30 unserer ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten. Daneben gäbe es sicher noch viel mehr

**EIN NACHWUCHS-  
PROGRAMM, WIE  
ES IN EUROPA  
EINZIGARTIG IST.**

zu Schloss Engers zu sagen: zu seiner kunsthistorischen Bedeutung als Juwel des Rokoko, das nie zerstört wurde; zu seiner Renovierung vor mehr als 25 Jahren; zu seiner engen Verbindung mit dem Neuwieder Stadtteil Engers und dessen Bürgerinnen und Bürgern; zu seiner Nutzung als gastronomischer Betrieb, um die hohen Kosten zu decken und vielen Menschen die Gastfreundschaft eines echten Barockschlosses zu ermöglichen. All dies ist bereits in früheren Festschriften eingehend gewürdigt worden. Deshalb soll es auf den folgenden Seiten ganz um die Musik und ihre Interpretinnen und Interpreten gehen.

Ich lade Sie ein, sich dafür ein wenig Zeit zu nehmen: Tauchen Sie ein in ein Vierteljahrhundert Villa Musica im Schloss Engers, erzählt von Zeitzeuginnen und -zeugen. Es lohnt sich, besonders, wenn auf das Lesen das Hören folgt. Im Dianasaal von Schloss Engers ein Konzert der Villa Musica zu hören, ist sicher eines der schönsten kulturellen Ereignisse, die man in Rheinland-Pfalz überhaupt erleben kann.



**Dr. Denis Alt**

Staatssekretär für Wissenschaft,  
Weiterbildung und Kultur

Vorstandsvorsitzender der  
Villa Musica Rheinland-Pfalz



# KLEINER ABRISS DER GESCHICHTE

## VOM KURFÜRSTLICHEN SCHLOSS ZUR AKADEMIE

### Wasserpalast und kurfürstliches Lusthaus

Als der Trierer Kurfürst Johann Philipp von Walderdorff 1758 den Entschluss fasste, die alte Kunoburg in Engers am Rhein abzureißen, um an ihrer Stelle ein Lust- und Jagdschloss im neuesten Stil zu errichten, konnte er nicht ahnen, dass ausgerechnet dieser Bau einmal das einzige Schloss rund um Koblenz sein würde, das die Zeitläufte unbeschadet überstand. Schon 1794 fiel Schloss Schönbornslust, das linksrheinische Meisterwerk Balthasar Neumanns, der Wut der französischen Revolutionstruppen zum Opfer, ebenso Kärlisch schräg gegenüber von Engers. Vom gewaltigen Koblenzer Schloss der französischen Klassizisten Inard und Peyre ließ der Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs nur noch die Außenmauern stehen. So ist Schloss Engers heute ein Juwel des 18. Jahrhunderts, das in der Region Seinesgleichen sucht, zumal es sich um eine einmalige Synthese aus Wasserpalast und „Maison de plaisance“ handelt. Bestimmend für die Architektur war die Lage zwischen dem Rheinufer, wo der Kurfürst auf seiner Prunkjacht eintraf, und dem Ehrenhof, dessen gut erhaltenes Hofgitter sich jeden Herbst für den Ausritt der Jagdgesellschaft in den wildreichen Westerwald öffnete. Deshalb hat Engers nicht nur zwei sehr unterschiedliche Fassaden, sondern auch gleich zwei große Treppen: die Freitreppe, die den Kurfürsten rheinseitig hinauf in den Gartensaal führte, und das Treppenhaus im Innern, wo er seine Gäste empfing, um sie in die Beletage zu geleiten. Deshalb thront der Dianasaal im ersten Obergeschoss hoch über dem Rhein, während der Gartensaal in seiner ursprünglichen florealen Bemalung den Garten zu ersetzen hatte, den es wegen des Rheins nicht geben konnte. Deshalb malte Januarius Zick im Deckenfresko des Festsaals unterhalb der Göttin Diana zwei Sorten antiker Götter in die Zwickel: rheinseitig Wassergottheiten, hofseitig Götter aus Feld, Wald und Garten.

**SCHLOSS ENGERS  
IST HEUTE EIN  
JUWEL DES  
18. JAHRHUNDERTS,  
DAS IN DER REGION  
SEINESGLEICHEN  
SUCHT.**

### Treppauf, treppab

Im heutigen Schloss Engers kennen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Mechanismen barocker Architektur aus ihren täglichen Gängen. Ständig geht es treppauf, treppab, auch über die Stiegen der Seitenflügel: von der Beletage mit dem Dianasaal, den Ausstellungsräumen und dem Robert-Schumann-Studio hinauf zu den Büros der Villa Musica und noch einen Stock höher zu den Zimmern im Schloss. Oder hinunter in den Gartensaal, wo die Schloss Engers Betriebs GmbH mit ihren Tagungen und Hochzeitsfeiern zuhause ist. Der Schlosskeller, auf dessen massiven Gewölben die ganze Last des Baues ruht, wurde in ein urgemütliches Restaurant verwandelt. Doch im Sommer will jeder hinaus auf die Rheinterrasse, wo schon vor 260 Jahren die Dienerschaft bereit stand, wenn ihre kurfürstliche Durchlaucht im Spätsommer eintraf. Im demokratischen Rheinland-Pfalz unserer Tage sind es viel mehr Menschen aus allen Schichten, die diesen Bau nutzen können, vom Glas Wein auf der Terrasse bis zum klassischen Konzert im Dianasaal. Die höfischen Lustbarkeiten einer elitären Adelsgesellschaft sind einem emsigen Treiben auf allen Ebenen gewichen, wo jede Institution und jede Dienstleistung ihren Platz und ihr Stockwerk gefunden hat – so als hätte es der Balthasar-Neumann-Schüler Johannes Seiz in der Architektur des Schlosses schon so angelegt. In Wahrheit war es das geniale Planungsteam Thomas Metz, Albert Diehl und Kurt Karst, das aus den barocken Vorgaben ab 1990 die moderne Akademie für Kammermusik mit allen ihren Möglichkeiten schuf.





### Musik in Engers damals und heute

Die Musik spielte in dem Jagdpalast des Kurfürsten Walderdorff nur eine relativ bescheidene Rolle. Im September 1763 fand sich die Familie Mozart in Koblenz ein – leider nicht in Engers, weil der Kurfürst die Jagd wegen des schlechten Wetters schon abgebrochen hatte. Leopold Mozarts Urteil fiel nicht schmeichelhaft aus: „Der hiesige Hof ist nicht brillant, das meiste besteht in Essen und tapfer Trünken.“ Auch heute werden unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten vom Hotel Restaurant-Schloss Engers ausgezeichnet versorgt, doch die erste Geige im Schloss spielt eindeutig die Musik.

Letztere rückte unter dem letzten Trierer Kurfürsten Clemens Wenzeslaus von Sachsen deutlicher in den Mittelpunkt, etwa bei den Benefizkonzerten, die er von der Hofkapelle unter Pompeo Sales nach dem verheerenden Brand der Stadt Engers 1778 zugunsten der obdachlosen Bewohner veranstalten ließ. Heute heißt einer der Probenräume im Schloss „Pompeo Sales Studio“. Musik des Maestro aus dem lombardischen Brescia ist in den Konzerten der Villa Musica im Dianasaal mehrfach erklingen, wie auch von vielen anderen rheinischen Meistern.

Nach dem Ende von Kurtrier und der Auflösung des Heiligen Römischen Reiches ging Schloss Engers nicht sang- und klanglos unter, denn die Nassauer nutzten ihr neues Sommerschloss durchaus auch im musikalischen Sinn. Der junge Brahms ist hier vorbeigewandert. Liszt und die Gräfin d'Agoult, Robert und Clara Schumann sind mit Boot und Bahn vorbeigefahren. Als der Rheintourismus einsetzte, war Engers freilich schon preußische Kadettenschule und für Touristen nicht mehr zugänglich. Als das Schloss nach dem Ersten Weltkrieg von der Josephsgesellschaft erworben und in eine orthopädische Klinik verwandelt wurde, verschoben sich die Gewichte endgültig hin zum Ernst des Lebens: „Engers“ wurde in der Region zu einer Metonymie ganz anderer Art als im Barock. Nach Engers kam man für schwere Operationen.

### Musenkuss für ein schlummerndes Schloss

Dass diese Nutzung in den 1990er-Jahren den leichten Klängen der Musik gewichen ist, war eine wundersame Fügung und eine weise Entscheidung der Landesregierung Rheinland-Pfalz. Sie erkannte das musische Potential, das in dem schlummernden Schloss am Rhein steckte, und in der Villa Musica genau die richtige Institution, um es wach zu küssen. So wichen die Krankenzimmer den heutigen Büros und gemütlichen Hotelzimmern. So kam unter den Kacheln der OP-Säle wieder der Stuck des Rokoko hervor. Und so erwachte auch der Dianasaal im Zentrum der Anlage zu einem neuen, musikalischen Leben.

Im Mai 1995 übergab der damalige Finanzminister Gernot Mittler an Kulturministerin Dr. Rose Götte die Schlüssel des schönen Baus. Ministerpräsident Kurt Beck kam zur feierlichen Eröffnung, und das Publikum jubelte im Dianasaal über die ersten Kammerkonzerte der Villa Musica, in denen Dozenten und Stipendiaten Seite an Seite musizierten. Diese Begeisterung des ersten Augenblicks ist bis heute nicht verflogen. Denn mit jedem neuen Jahrgang von Stipendiatinnen und Stipendiaten weht frischer Wind durch die ehrwürdigen Mauern. Der Musenkuss von 1995 hat die schöne Jagdgöttin Diana noch immer bei bester Laune gehalten – in Engers am Rhein.

Karl Böhmer

**DIESE  
BEGEISTERUNG  
DES ERSTEN  
AUGENBLICKS IST  
BIS HEUTE NICHT  
VERFLOGEN.**



# WIE WAR DAS DAMALS IN SCHLOSS ENGERS?

## ZWÖLF FRAGEN AN DEN KÜNSTLERISCHEN DIREKTOR, PROF. ALEXANDER HÜLSHOFF

### 1. Vor 25 Jahren spielte beim Festkonzert zur Eröffnung von Schloss Engers ein Stipendiat namens Alexander Hülshoff den zweiten Cellopart im Oktett von Mendelssohn. Wie war das damals, im Mai 1995?

Die Villa Musica hatte ich schon in den Jahren zuvor kennengelernt, als Stipendiat bei den ersten Projekten in Neustadt an der Weinstraße. Damals wie heute war es diese Energie rund um das Einstudieren großer Meisterwerke und um das gemeinsame Konzertieren, die eine unglaubliche Faszination ausstrahlte. Der 19. Mai 1995 war natürlich für uns als Stipendiaten und Stipendiatinnen kaum fassbar: so ein großes Schloss an einem der schönsten Orte Deutschlands für die Musik und für dieses so ganz besondere gemeinsame Musizieren! Natürlich war da noch viel Baustelle: der Staub, die unverputzten Wände, Prinzessin Heide von Hohenzollern aus Burg Namedy, die liebevoll das Schloss dekorierte, und natürlich Kurt Karst und Thomas Metz, bei denen alle Fäden zusammenliefen. Doch die Begeisterung der ersten Stunde war sehr stark. Wenn ich heute im Schloss bin, denke ich noch gerne an diese Anfänge zurück.

### 2. Wie hat sich das Schloss in den 25 Jahren seitdem verändert?

Die Renovierung wurde abgeschlossen. Die Fassaden erhielten ihren neuen Anstrich: weiß und blassblau statt rostbraun wie damals. Der Museumsbetrieb begann, und wir konnten unser Konzertangebot stetig erweitern. Die Rheinterrasse wurde fertig, der Verein Freunde der Villa Musica wurde 1997 im Schloss gegründet. 2000 kam die Betriebs-GmbH. Damit wurde Schloss Engers zudem ein gastronomischer Betrieb mit allem, was dazu gehört: Restaurant, Hotelgäste, Hochzeiten und Tagungen. In den

Folgejahren hat sich die GmbH um weitere Gebäude in der Nachbarschaft erweitert. 2001 kamen die Open Air Konzerte Schloss Engers. 2003 wurde im Meisterhaus neben dem Schloss die Landesmusikakademie eröffnet. Dadurch erhielt das Musikzentrum Engers neben der Spitzenförderung auch eine Breitenförderung der Laienmusikerinnen und Laienmusiker. 2005 zog das Festival RheinVokal ins Schloss ein, in enger Kooperation mit dem SWR, mit dem wir vorher schon wunderbare Konzertwochenenden in Engers veranstaltet hatten. Das waren alles wichtige Erweiterungen. Im Kern stand aber immer unsere Akademie für Kammermusik, das Kraftzentrum der Villa Musica. Und das hat ganz wesentlich mit zwei Menschen zu tun, die hier seit fast 25 Jahren großartige Arbeit leisten: Dr. Heidrun Miller, unsere Finanzdirektorin, und Kai Link, der Manager unserer Akademie. Ohne sie, ohne die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre das Pensum nicht zu schaffen gewesen.

### 3. Was ist das Besondere an Engers? Warum ist das Schloss ein idealer Ort für Kammermusik?

Da kommt vieles zusammen: das ungestörte, konzentrierte Proben; der wunderbare Dianasaal mit seiner Atmosphäre und seiner Akustik; die günstige Lage, um Konzerte in alle Teile des Landes zu bringen; der Rhein, der direkt vor dem Schloss vorbeifließt. Die großzügige bauliche Ausstattung und die Rundumversorgung lassen die Musiker sich auf das Wesentliche konzentrieren: Musik zu machen auf dem international höchstmöglichen Niveau und dabei die Konzertprogramme für das ganze Land vorzubereiten. Die idealen Bedingungen in Schloss Engers ermöglichen eine intensive Aus- und Weiterbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten, wie sie nur an wenigen



**Prof. Alexander Hülshoff**

Künstlerischer Direktor der  
Villa Musica



**Direktorium der Villa Musica (von links):**  
 Dr. Heidrun Miller (Finanzdirektorin),  
 Prof. Dr. Karl Böhmer (Wissenschaftlicher Direktor),  
 Prof. Alexander Hülshoff (Künstlerischer Direktor  
 und Vorsitzender)

Plätzen auf der Welt möglich ist. Dies hat die Landesregierung Rheinland-Pfalz klar erkannt und immer wieder durch ihre großzügige Unterstützung unterstrichen. Last but not least, ist es unser begeisterungsfähiges Publikum, gebündelt in den Freunden der Villa Musica, das unsere Arbeit hier trägt und spiegelt.

#### 4. Wie reagieren die Stipendiatinnen und Stipendiaten auf Engers?

Viele reisen ja mit dem Zug an und laufen dann direkt auf das Schloss zu. Und viele berichten uns dann von diesen ersten Eindrücken des ungläubigen Staunens, dass dieses schöne Schloss nun für die nächsten Jahre ein fester Bestandteil in ihrem Leben sein wird. Natürlich sind die tiefen musikalischen Erfahrungen das Wichtigste. Im Schloss Engers kommt sehr Vieles in einer idealen Art und Weise für die Villa Musica zusammen: perfekte Arbeitsbedingungen, Zeit für Proben, Zeit für künstlerische Entwicklungen, perfekte Konzertmöglichkeiten.

#### 5. Wie viel Nachwuchs wurde seit 1995 im Schloss gefördert?

Wenn man alles zusammen zählt, unsere Einzelstipendiaten, Ensembles, auch Kammerorchester und Sänger, kommt man auf mehr als 2000 junge Musikerinnen und Musiker, die von Villa Musica in den letzten 25 Jahren in Schloss Engers gefördert wurden. Wenn wir alle Alumnus auf dem Schlosshof versammeln wollten, wäre das schon ein riesiges „Schloss Engers Festival Orchestra“.

#### 6. Wie erfolgreich sind die Alumnus der Kammermusikakademie heute?

Es gibt kaum ein Spitzenorchester in Deutschland, in dem keine Ehemaligen der Villa Musica anzutreffen sind. Sie spielen bei den Berliner Philharmonikern, den Sinfonieorchestern von SWR, hr und BR, bei den Staatskapellen in Berlin, Dresden und München, bei den Bamberger Sinfonikern und im Gewandhausorchester Leipzig,

um nur einige zu nennen. Hinzu kommen die internationalen Orchester: Wiener Philharmoniker, Tonhalleorchester Zürich und viele mehr. Wie man schon an den Biographien auf den folgenden Seiten sehen kann, haben etliche von ihnen Konzertkarriere als Solist oder im Ensemble gemacht. Wieder andere wirken erfolgreich als Professorinnen und Professoren an den Musikhochschulen. Es ist eine stolze Erfolgsbilanz.

#### 7. Was sind die herausragenden Projekte, die in Erinnerung bleiben?

Die Frage bekomme ich immer gestellt, und ich finde sie auch immer etwas unfair, da ich mir schwer tue, unsere Projekte abzuwägen. Auch vermeintlich „normale“ oder „kleine“ Projekte bleiben in Erinnerung. Aber gleichzeitig verstehe ich das Interesse an dieser Frage gut. Unsere Projekte in Zusammenarbeit mit der Bundeskulturstiftung, Netzwerk Neue Musik und das „Bang on a Can@VillaMusica“ Projekt haben die Villa Musica bundesweit in die erste Liga der Vermittlung und Entstehung der Musik von heute gebracht. Eine wichtige Aufgabe, zumal diese beiden Projekte auch auf unsere aktuellen Aktivitäten ausstrahlen. Das Festival RheinVokal, das einzige SWR Radiofestival in Rheinland-Pfalz, unsere Reihe BurgenKlassik auf berühmten Höhenburgen im oberen Mittelrhein, unsere Kulturwochenenden an Ostern und Pfingsten – das sind alljährlich wiederkehrende Ereignisse mit unvergesslichen Momenten. Und natürlich gab und gibt es diese Konzerte mit legendären Musikern wie Pinchas Zukerman, Menahem Pressler oder Lynn Harrell und mit großen Namen der Klassikszene wie Ton Koopman, Steven Isserlis, Vadim Gluzman, Antje Weithaas und viele, viele mehr.

#### 8. Welche großen Dozentinnen und Dozenten haben die Akademie geprägt?

Das sind natürlich einige: Aus den Anfangsjahren etwa Leonard Hokanson und Thomas Brandis. Dann natürlich Ulf Rodenhäuser und das Ensemble Villa Musica um ihn herum, zu dem auch Marie-Luise Neunecker zählte. In den letzten zehn Jahren haben wir die Anzahl der Dozentinnen und Dozenten weit erhöht: Pinchas Zukerman, Lynn Harrell, Menahem Pressler, Boris Garlitsky, Friedemann Eichhorn, Jens-Peter Maintz, Günther Pichler, Viviane Hagner, Martin Stadtfeld, Daniel-Müller Schott, Vadim Gluzman und viele andere mehr arbeiten und konzertieren mit unseren Stipendiaten und Stipendiatinnen.

#### 9. Welche Landeskinder sind unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich besonders ausgezeichnet haben?

Da fallen mir viele Namen ein: Friedemann Eichhorn, der in Speyer aufwuchs und heute als Violinprofessor in Weimar und Kronberg international höchste Standards setzt; Erika Geldsetzer, die Geigerin aus Betzdorf, die mit dem Fauré Quartett Weltkarriere gemacht hat; Kai Frömbgen, der Oboenprofessor in Hannover, der in Koblenz geboren wurde; Martin Stadtfeld, der in der Nähe von Montabaur aufwuchs und heute zur Weltelite der Pianisten zählt; der Mainzer Lukas Sieber, Cellist im Aris Quartett, das dank

**WENN WIR ALLE ALUMNUS AUF DEM SCHLOSSHOF VERSAMMELN WOLLTEN, WÄRE DAS SCHON EIN RIESIGES „SCHLOSS ENGERS FESTIVAL ORCHESTRA“.**



Boris Garlitsky

gezielter Villa Musica-Vorbereitung beim ARD-Wettbewerb ausgezeichnet wurde; Theo Plath, Fagottist aus Koblenz, der schon als Jugendlicher ins Schloss Engers gepilgert ist, um Klaus Thunemann zu hören, und heute als Solofagottist im hr Sinfonieorchester spielt; Ervis Gega, die als Flüchtlingskind aus Albanien in Ingelheim eine neue Heimat fand, als Villa Musica-Stipendiatin mit dem Kulturförderpreis des Landes ausgezeichnet wurde und heute zu den erfahrensten Geigenprofessorinnen gehört. Ich könnte noch Einige nennen.

### **10. Schloss Engers ist ja nicht nur das Kraftzentrum der Villa Musica, sondern auch ein Ort vieler Kooperationen im Land und darüberhinaus. Welche sind die wichtigsten?**

Das ist eine sehr lange Liste, die natürlich mit dem SWR beginnen muss, unserem Mitträger und wichtigsten Veranstaltungspartner. SWR2 hat so viele wundervolle Mitschnitte aus dem Dianasaal gemacht, bei RheinVokal und bei Konzertwochenenden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SWR sind entscheidende Mitgestalter im Vorstand der Villa Musica, im Künstlerischen Leitungsteam von RheinVokal und natürlich im Kuratorium, das vom Intendanten Prof. Dr. Kai Gniffke geleitet wird. Gleich danach kommt die Generaldirektion Kulturelles Erbe. Ihr Direktor Thomas Metz war als Architekt im Staatsbauamt Koblenz seinerzeit für den Umbau von Schloss Engers verantwortlich. Heute lenkt er die Geschicke der GDKE. Von Schloss Engers aus fahren unsere Künstlerinnen und Künstler zu vielen ihrer wunderbaren Spielstätten auf die Festung Ehrenbreitstein, ins Landesmuseum Mainz bis hinunter in die Pfalz, nach Schloss Villa Ludwigshöhe und auf Burg Trifels. Das ist eine sehr lebendige Kooperation auf vielen Ebenen – von Schloss zu Schloss gewissermaßen. Die Konzertprogramme, die wir für das Arp Museum Bahnhof Rolandseck konzipieren, werden im Schloss Engers einstudiert. Unsere Zusammenarbeit *Rheinland-Pfalz excellent!* mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz findet jährlich ihren Höhepunkt in gemeinsamen Kammerkonzerten im Schloss.

Auch international greifen unsere Kooperationen weit aus, vor allem mit Partnerregionen des Landes Rheinland-Pfalz: Die Zusammenarbeit mit der *Tschechischen Kammermusikakademie (Akademie komorní hudby)*, gegründet von dem ehemaligen Villa Musica Stipendiaten Tomáš Jamník, gibt uns die Möglichkeit, auf höchstem internationalen Niveau die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Mittelböhmen mit zu prägen. Neulich haben wir ein Konzert im Dianasaal für die polnische Partnerregion Woiwodschaft Oppeln in Oberschlesien aufgezeichnet, das dort im Rahmen der deutschen Kulturtag gezeigt wurde. In Schloss Engers werden unsere Programme für die Partnerregion Fujian in China erarbeitet, und hier heißen wir unsere Gäste aus dem Land der Mitte willkommen. Besonders am Herzen liegt mir die Kooperation mit Israel. Es ist mir gelungen, einen Austausch mit der *Buchmann-Mehta School* in Tel Aviv zu begründen, der bedeutendsten Musikhochschule Israels. Viele ihrer Studierenden sind schon jetzt Villa Musica-Stipendiatinnen und –Stipendiaten. Nun kommen auch Professoren aus Israel zum Arbeiten ins Schloss.

Weitere Kooperationen im Land erweitern das Spektrum der Villa Musica erheblich: Mit der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur verbinden uns wunderschöne alte italienische

**SWR2 HAT SO VIELE  
WUNDERVOLLE  
MITSCHNITTE AUS  
DEM DIANASAAL  
GEMACHT, BEI  
RHEINVOKAL UND  
BEI KONZERT-  
WOCHENENDEN**

und französische Streichinstrumente, die durch unsere Villa Musica Stipendiaten und Stipendiatinnen zum Erklingen gebracht werden, natürlich im Dianasaal und im ganzen Land. Mit unseren Nachbarn von der Landesmusikakademie, die ja auch Mieter in unserem Meisterhaus neben dem Schloss sind, verbreitert das rheinland-pfälzische Musikzentrum Engers sein Profil mit der zusätzlichen wichtigen Ermöglichung von Laienmusik und Jugendmusik in nachhaltigen Förderstrukturen. Auch das Landesjugendorchester kommt jedes Jahr zu Arbeitsphasen nach Engers, ja sogar das Bundesjugendorchester. Ihre Mitglieder wissen also, was Schloss Engers ist und wozu es dort die Villa Musica gibt. In Schloss Engers eröffnet Villa Musica den höchstbegabten Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzern Möglichkeiten, die kein anderes Bundesland so geschaffen hat: sich mit den internationalen Standards in der Kammermusik zu messen. Auch dass die ZIRP-Musikstipendien ganz bewusst an Landeskinder vergeben werden, geschieht in Kooperation mit Villa Musica. Spitzenförderung der Villa Musica, Tür an Tür mit der Breitenförderung – das bringt Synergien und vor allem wunderbares Musizieren auf allen Ebenen.

### **11. Stichwort Corona: Was hat sich im Musikzentrum Engers durch die Pandemie verändert, besonders im Lockdown?**

Das war schon gespenstisch: Vom einen auf den andern Tag keine Musik mehr im Schloss, keine jungen Musikerinnen und Musiker mehr, keine Hotelgäste. Stille! Doch wir haben das Beste daraus gemacht: Wir haben begonnen, das Schloss im Internet viel stärker darzustellen als bisher. Wir waren die ersten, die in RLP wieder Kammerkonzerte gaben. Wir haben den ganzen Sommer durchgespielt und bis Oktober schon wieder 60 Konzerte veranstaltet. Die Pandemie ist noch nicht vorbei, und ich denke, wir werden noch einige Zeit Konzerte mit den Covid-19 Schutzmaßnahmen durchführen. Aber die Musik im Schloss erklingt wieder, und unser Publikum strömt voller Begeisterung in den Dianasaal.

### **12. Wie sieht die Zukunft von Schloss Engers aus? Wo steht die Akademie für Kammermusik im Jahr 2030?**

Wir möchten uns stetig weiter entwickeln. Das Land Rheinland-Pfalz hat vor 25 Jahren mit der Renovierung des Schlosses und der Übergabe an die Villa Musica einen großartigen kulturpolitischen Akzent gesetzt. Dem sind wir verpflichtet. Hier kommen aktuell die Hochbegabungen aus ganz Europa zusammen. Hier sind größte internationale Künstlerinnen und Künstler zu Gast, um gemeinsam mit dem Nachwuchs die Meisterwerke der Kammermusik einzustudieren und diese im Schloss zur Aufführung zu bringen wie auch im ganzen Land Rheinland-Pfalz. Darauf bauen wir weiter auf. Wir möchten die Sichtbarkeit dieser einmaligen Ausbildung stärken und uns im internationalen Konzert der weltweit führenden Orte für die Musik weiter etablieren.



Charlotte Chahuneau, Villa Musica Stern 2020, mit Elisabeth Gebhardt



# EIN GESCHENK FÜR MEIN GANZES LEBEN

---

## STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DER VILLA MUSICA ERINNERN SICH

Sie sind die authentischen Zeugen für 25 erfolgreiche Jahre der Villa Musica im Schloss Engers: 38 ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten unserer Stiftung berichteten Barbara Harnischfeger in Mails von ihren Erinnerungen an Schloss Engers und an ihre Stipendiatenzeit. Es könnte keine schönere Geschichte unserer Akademie für Kammermusik geben. Deshalb werden ihre Statements hier bewusst ausführlich wiedergegeben, geordnet nach den Geburtsjahren der Autorinnen und Autoren.

---

### 19 STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

#### **Kerstin Grötsch, geb. 1969, Soloklarinettistin der Neuen Philharmonie Westfalen, Professorin an der Musikhochschule Düsseldorf**

Um es gleich vorweg zu sagen: sämtliche Kurse und Konzerte waren unvergessliche und prägende Erlebnisse mit Musikern auf allerhöchstem Niveau. Als Stipendiatin ausgewählt worden zu sein, war für mich zum damaligen Zeitpunkt (23 Jahre alt, Studentin im 6. Semester) eine immens wichtige Bestätigung meiner bis dahin gesammelten Erfahrungen als (Kammer-) Musikerin. Die Begegnung und die Zusammenarbeit mit fantastischen MusikerInnen beflügelte außerordentlich. Zum einen waren da die namhaften DozentInnen aus dem In- und Ausland, zum anderen lernte ich die wunderbaren anderen StipendiatInnen kennen und wir vernetzten uns untereinander. Es passte einfach alles. Das Niveau sämtlicher SpielerInnen war einmalig gut durch die von den künstlerischen Leitern in den Probespielen getroffene Auswahl. Ein ganz wichtiger Punkt im Unterschied zu sonstigen Meisterkursen besteht in dem Prinzip, das erarbeitete Konzertprogramm dann auch gemeinsam im gemischten

Ensemble mit den DozentInnen zur Ausführung zu bringen. Diese Bühnenerfahrung ist einmalig und im Hochschulalltag in dieser Form äußerst selten oder auch gar nicht anzutreffen, weil die Zeit zum intensiven und hoch konzentrierten Arbeiten einfach gar nicht da ist. Ein weiterer positiver Punkt ist natürlich auch, dass die StipendiatInnen keine Kursgebühren zu zahlen haben. Meisterkurse sind in der Regel sehr teuer, vermitteln aber nicht annähernd dasselbe wie Kammermusik. Die „musikalische Königsdisziplin“ findet man in Kursprogrammen selten. Oftmals stößt man dann auf „Einzelkämpfertum“, sprich Wettbewerb. Bei der Villa Musica steht vor allem das „Miteinander“ im Vordergrund - und das nicht nur auf musikalischer Ebene. Mit seiner einzigartigen Stiftung Villa Musica besitzt das Land Rheinland-Pfalz einen besonderen Schatz, den es zu wahren gilt. Musik ist eine universelle Sprache und so auch als Botschafterin über Grenzen hinweg. Hier treffen junge Spitzenmusiker aus dem In- und Ausland aufeinander und tragen anschließend ihre gesammelten Erfahrungen weiter in die Welt. Man kann sie also gleichzeitig als musikalische Botschafter des Landes betrachten. Dank der vielen Konzerte an besonders schönen Orten habe ich das Land Rheinland Pfalz kennenlernen dürfen und ich muss zugeben, dass es mir seither ein Stück weit ans Herz gewachsen ist. Vielleicht ist das sogar der Grund, warum ich mit einem Pfälzer verheiratet bin ...

#### **Oliver Triendl, geb. 1970, Pianist, Kammermusiker und Festivalgründer in Kempten**

Die Villa Musica ist eine national und international einzigartige Institution mit einem außerordentlichen Renommee. Das so wertvolle Miteinander von Stipendiatinnen und Stipendiaten und Dozenten in Schloss Engers sucht in der deutschen Musikwelt Seinesgleichen und ist eine perfekte Ergänzung zur Ausbildung an den Musikhochschulen. Viele der ehemaligen Stipendiaten sind mittlerweile als Professoren, als weltweit konzertierende Künstler oder in Spitzenorchestern wie den Berliner Philharmonikern oder dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks tätig. Ich selbst konnte die Villa Musica zunächst als Stipendiat, später dann als Dozent kennenlernen, auch durch mehrere zusätzliche Konzertprojekte, die sich allesamt durch eine exzellente Programmatik auszeichneten.

#### **Silke Aichhorn, geb. 1970, freischaffende Harfenistin**

Als ich 1996 das Stipendiaten-Probespiel der Villa Musica gewinnen konnte, wusste ich noch nicht, was das für ein Glücksfall werden sollte! Über mehrere Jahre hatte ich das Privileg, an den schönsten Orten wunderbare Musik zu machen, von den Erfahrungen profitiere ich noch heute. Wo gibt es für junge Musiker die Möglichkeit, so intensiv und unter perfekten Bedingungen lernend zu musizieren wie in Schloss Engers? Die Villa Musica ist eine großartige Einrichtung, die unbedingt erhalten bleiben muss, damit auch weiterhin junge Musiker fürs Leben und ihren Beruf lernen können! Ich jedenfalls bin dankbar und glücklich, zur Villa Musica-Familie gehören zu dürfen.

**HIER TREFFEN JUNGE  
SPITZENMUSIKER AUS  
DEM IN- UND AUSLAND  
AUF EINANDER UND  
TRAGEN ANSCHLIESSEND  
IHRE GESAMMELTEN  
ERFAHRUNGEN WEITER  
IN DIE WELT.**

**Dr. Friedemann Eichhorn, geb. 1971, Geiger aus Speyer,  
Professor an der Hochschule Franz Liszt in Weimar**

Über die Generationen hinweg auf Augenhöhe Musik zu machen – ein fantastisches Konzept! Die Villa Musica hat sich dadurch europaweit als eines der herausragenden Kammermusikzentren etabliert. Das Zusammenspiel von international renommierten Solisten und Pädagogen mit ausgesuchten Stipendiaten lässt Interpretationen entstehen, die an Dynamik, Enthusiasmus und kreativer Frische kaum zu übertreffen sind. Bei Villa Musica erlebte ich einige meiner schönsten Kammermusikerfahrungen. Ich erinnere mich genau an frühere Projekte als Stipendiat. Die künstlerische Qualität und das menschliche Miteinander waren immer etwas Besonderes. Hierzu trägt Schloss Engers als Proben- und Aufenthaltsort entscheidend bei. Die Villa Musica ist DAS Förderinstrument von Rheinland-Pfalz im Bereich Spitzenförderung in der klassischen Musik. Und sie bereichert das Konzertleben enorm.

**Frank-Michael Guthmann, geb. 1975 in Lahr/Schwarzwald,  
Solocellist im SWR-Sinfonieorchester und Mahler Chamber  
Orchestra**

Meine ersten Erinnerungen an die Villa Musica stammen aus dem Jahr 1990. Damals kam ich als Jugendlicher erstmals „auf die Bastei“ nach Mainz. Der besondere Geist in diesem Haus übertrug sich mit der Eröffnung der Kammermusikakademie auch auf das viel größere Schloss in Engers, das uns Stipendiaten natürlich zunächst einmal als Gebäude beeindruckte. Und dann die wunderbare Lage direkt am Rhein, dem „heiligen Strome“, wie er in Schumanns *Dichterliebe* besungen wird, die Nähe zur Loreley, zum Deutschen Eck und den vielen Burgen, auf die man zu Konzerten fuhr! Das überschaubare Freizeitangebot für junge Menschen (ob es wohl den Italiener in der Fußgängerzone und die Videothek mit der gut sortierten Auswahl an James Bond-Filmen noch gibt?) sowie die ganz besondere Stimmung im Schloss führen sicher auch heute noch zu einem ungestörten gemeinsamen Eintauchen in bekannte und weniger bekannte Kammermusikwerke. Wo sonst hat man als Musikstudierender die Möglichkeit, Werke wie Strawinskys *Pribaoutki* oder Hindemiths *Des Todes Tod* kennenzulernen? Noch heute denke ich in vielen Proben und Konzerten an das, was ich mir im Zusammenspiel mit wunderbaren Mentoren wie Rainer Kussmaul, Thomas Brandis oder meinem Lehrer Martin Ostertag anschauen durfte. Ebenso gerne denke ich an das großartige Organisationsteam, an tolle Menschen wie Gerda Schmitt, Karl Böhmer und Kai Link. Auch mit meinem *Trio Echnaton* verbrachte ich viele Wochen auf dem Schloss, von wo aus wir zum Deutschen Musikwettbewerb nach Bonn pendelten, den wir 1998 als Stipendiaten-Ensemble der Villa Musica gewinnen konnten. Unsere Geigerin feierte dort später sogar Hochzeit! Später kehrte ich als Dozent zurück, und inzwischen war das Schloss zu einem Hotelbetrieb gewachsen, ohne seine einmalige Atmosphäre als Haus der Musik zu verlieren. Möge es sich diese noch lange erhalten und vielen jungen Künstlerinnen und Künstlern die Liebe zur Kammermusik weitergeben, die in seinen alten Mauern steckt. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die nächsten 25 Jahre Inspiration in Schloss Engers!

**DER BESONDERE  
GEIST DER VILLA  
MUSICA ÜBERTRUG  
SICH MIT DER  
ERÖFFNUNG DER  
KAMMERMUSIK-  
AKADEMIE AUCH  
AUF DAS VIEL  
GRÖßERE SCHLOSS  
IN ENGERS.**



**Jonathan Aner, geb. 1977, israelischer Pianist im Oberon Trio und  
Professor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin**

Vom Konzept der Akademie für Kammermusik in Schloss Engers und des Villa Musica Stipendiums war ich immer überzeugt. Selbstverständlich kann man viel bei einem frontalen Musikunterricht lernen. Die Erfahrung ist jedoch eine ganz andere, wenn man mit dem Dozenten zusammen musiziert und konzertiert. Parameter wie Klangfarbe, Agogik, Energie, Körpersprache und non-verbale Kommunikation sind dabei auf einer ganz anderen, quasi hautnahen Ebene erlebbar. Davon inspiriert, habe ich mir es zur Aufgabe gemacht, ein ähnliches Konzept mit meiner Kammermusikklasse an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin zu praktizieren. Erfreulicherweise, so glaube ich, mit Erfolg!

**Christoph Müller, geb. 1977 in München. Klarinette  
Soloklarinettist Bamberger Symphoniker und Ensemble Clarezza**

Als besondere Erinnerung bleibt mir die außergewöhnliche Atmosphäre im Schloss Engers, wo man in ruhiger, stilvoller und inspirierender Umgebung proben und arbeiten kann. An die dortige Unterbringung einschließlich des köstlichen Essens denke ich sehr gerne zurück. Die fachliche Probenarbeit war sehr lehrreich durch die verschiedenen namhaften Dozenten. So konnte ich als Klarinettist z.B. auch vom Unterricht durch einen Violinprofessor profitieren. Die Konzerte waren immer ein Erlebnis, da sie ja an verschiedenen wunderbaren Orten im ganzen Bundesland stattfanden. Die Möglichkeit, „über den Tellerrand“ des eigenen Instrumentes und der eigenen Hochschule blicken zu können, hat mich sehr bereichert. Nicht zuletzt waren die Arbeitsphasen einfach auch wunderbare Tage, an denen man sich dank Kost und Logis voll und ganz der musikalischen Arbeit widmen konnte, ohne die „Ablenkungen“ des normalen Alltags. Als ein Highlight ist mir der Austausch mit der französischen Stiftung Royaumont in Erinnerung. Die französischen Musiker besuchten uns in Engers und wir durften umgekehrt im wunderschönen mittelalterlichen Kloster Royaumont bei Paris zu Gast sein.

**Kai Frömbgen, geb. 1977 in Koblenz, Oboe, Kammermusiker und  
Professor an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf**

Sowohl aus studentischer Sicht, als auch aus meiner jetzigen Sicht als Professor einer Musikhochschule sehe ich den Erhalt der Villa Musica in ihrer jetzigen Form als unverzichtbar an. Als Student konnte ich durch die Zusammenarbeit mit hochrangigen Dozentinnen und Dozenten wichtige Impulse im Bereich der Kammermusik bekommen, die für meinen weiteren Karriereweg von entscheidender Bedeutung waren. Ich hoffe sehr, dass die über die Langesgrenzen hinaus vorhandene Strahlkraft der Villa Musica erhalten bleibt.

**Nils Mönkemeyer, geb. 1978, international erfolgreicher Bratschist,  
Professor an der Musikhochschule München**

Als junger Musiker die Möglichkeit zu bekommen, mit den Besten des Metiers gemeinsam auf der Bühne zu stehen und im Austausch mit ihnen eine Woche lang zu lernen – das ist das Format der Villa Musica, das in Deutschland einzigartig ist. An meine Stipendiatenzeit bei der Villa Musica erinnere ich mich stets mit großer Freude und Dankbarkeit. Kammermusik ist die Basis, hier lernen wir Musiker zu kommunizieren, im wortlosen Miteinander Grenzen zu überschreiten und im Geflecht der Stimmen ein Teil zu werden. Diese Erfahrung war für mich nicht nur persönlich ausschlaggebend, ich halte sie auch im Hinblick auf die internationale Ausrichtung der Villa Musica für gesellschaftlich essentiell.



Nils Mönkemeyer

**Henja Semmler, geb. 1979, Primaria im Oberon Quartett,  
Gründungsmitglied im Mahler Chamber Orchestra,  
Professorin an der Privat-Universität in Wien**

Die perfekten Probenbedingungen, die angenehme Unterbringung und die wunderschöne Umgebung von Schloss Engers befördern konzentrierte und inspirierte Arbeit. Es ist fantastisch, dass man das Erarbeitete unmittelbar nach den Proben in der Öffentlichkeit darbieten kann, normalerweise sogar mehrfach, und zwar im regulären Konzertbetrieb in ausnahmslos besonders stimmungsvollen Spielstätten und vor aufmerksamem und dankbarem Publikum. Bei den Konzerten der Villa Musica habe ich sehr wertvolle Bühnenerfahrung gesammelt und auch meine allerersten Erfahrungen mit Radio-Livemitschnitten gemacht. Die Villa Musica bereichert sowohl das Kulturangebot an das Publikum als auch das Ausbildungsangebot an Musikstudierende ungemein.

**Misha Afkham, geb. 1979 in Freiburg, Bratschist bei den Berliner  
Philharmonikern, Mitglied im Scharoun Ensemble und  
Berlin Piano Quartet**

Die konzentrierte Probenarbeit mit großen Künstlern an einem einmaligen Ort wie Schloss Engers und die Bereicherung der ganzen Region mit Konzerten – das sind die Dinge, die Villa Musica so wertvoll machen. Die einzelnen Projekte waren stets unterschiedlich ausgelegt im Repertoire und in der Besetzung, so dass ich in meiner Zeit als Stipendiat, die wie im Fluge verging, sehr viel Erfahrung in kurzem Zeitraum sammeln durfte. Der Reichtum an Kultur in Deutschland besteht in seiner dezentralen Struktur. Künstler hoher Qualität kann man eben nicht nur in den großen Metropolen erleben, sondern dort, wo die Villa Musica bis jetzt so erfolgreich spielt. Die Villa Musica ist ein lebender Beweis für den Reichtum des kulturellen Schaffens über die Grenzen von Rheinland Pfalz und Deutschland hinaus.

**Martin Stadtfeld, geb. 1980 in Koblenz,  
international erfolgreicher Pianist**

Die Villa Musica genießt weit über Rheinland-Pfalz hinaus Bekanntheit und Reputation und ist eines der wenigen kulturell überragenden Aushängeschilder des Landes. Das Konzept (Lehrer und Schüler musizieren gemeinsam, weil der Lehrer eben auch Studierende anderer Instrumente unterrichtet) ist einzigartig und führt zu einer Horizont-erweiterung auf beiden Seiten. Ich habe große und bedeutende Erfahrungen dieser besonderen Konstellation zu verdanken. Die Villa Musica muss vom Land getragen werden und darf kein Bittsteller sein. Es wäre erstrebenswert, wenn Schloss Engers einzig als Ort kultureller Begegnung fungieren dürfte und nicht als Standort, der in jeder Art vermarktet werden muss. Aus jedem Zimmer sollte Musik erschallen. Es muss ein Ort der musikalischen Begegnungen für junge Menschen aus aller Welt sein und des Austauschs von Erfahrungen mit den Dozenten.



Martin Stadtfeld

### **Caspar Frantz, geb. 1980 in Kiel, Pianist, Professor an der Musikhochschule Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig**

Der Stiftung Villa Musica habe ich für meinen eigenen musikalischen Werdegang sehr viel zu verdanken. Der Grundgedanke, junge Musiker mit erfahrenen Professoren und Spitzenmusikern aus der ganzen Welt zusammenzubringen, um in dem inspirierenden und schönen Ambiente von Schloss Engers große Werke der Kammermusik zu erarbeiten und in Konzerten aufzuführen, ist in dieser Form einzigartig in Europa. Gerade in diesen politisch bewegten Zeiten erfüllt Villa Musica damit einen Kernauftrag der Kulturförderung. Es gelingt ihr, den besten Musikstudenten aus der ganzen Welt ein Forum zu geben, in welchem sie, getragen durch eine Atmosphäre von Achtsamkeit und gegenseitigen Respekt, Musik und Kultur gemeinsam entdecken und erarbeiten können. Dadurch ist die Stiftung Villa Musica ein bedeutender Motor der Musikausbildung, nicht nur für Rheinland-Pfalz, sondern für ganz Deutschland und auf internationaler Ebene.

### **Christoph Eß, geb. 1984 in Tübingen, Solohornist der Bamberger Symphoniker und Professor an der Musikhochschule Lübeck**

Die Einladung zu einer Woche der Villa Musica in Schloss Engers war 2003 für mich eine unheimlich schöne, spannende und lehrreiche Erfahrung. Das Motto war damals „verfemte Musik“, und ich kam zum ersten Mal damit selbst aktiv in Kontakt. Das Bläseroktett von Gideon Klein gehört seither zu meinen Lieblingsstücken für diese Besetzung und ich spiele es jedes Mal mit guten Erinnerungen an die Woche in Engers. Natürlich erinnere ich mich auch an die Arbeit mit den wunderbaren Dozent\*Innen. So war es für mich auch neu und sehr erfrischend, Input von Holzbläserdozenten zu bekommen und nicht von einem Dozenten des eigenen Instrumentes. Es konnte viel mehr musikalisch gearbeitet werden, ohne ständig auf die individuellen hornistischen Schwierigkeiten Rücksicht zu nehmen. Zuletzt wird mir immer die sehr nette Atmosphäre unter den Stipendiat\*Innen in Erinnerung bleiben und die Kontakte, die ich damals knüpfen konnte.

### **Helena Madoka Berg, geb. 1984 in Berlin, Geigerin bei den Berliner Philharmonikern**

Wenn ich mich recht erinnere, war ich Stipendiatin der Villa Musica von 2006 bis 2009. Besonders eindrücklich war für mich gleich das allererste Projekt, das mit einer Reise nach Prag verbunden war. Zusammen mit der Geigerin Eszter Haffner und dem Zemlinsky Streichquartett haben wir drei Stipendiaten - Doren Dinglinger, Claudius Lepetit und ich – die Oktette von Mendelssohn und Schostakowitsch gespielt. Für mich war das ein großartiger Einstieg, und ich habe die Reise und die intensive Arbeit sehr genossen. Das Ende meiner Stipendiatenjahre war dann gekrönt vom Förderpreis, den ich zusammen mit dem Harfenisten Christoph Bielefeld bekam. In meiner Zeit bei den Münchner Philharmonikern habe ich mit ihm und seiner Frau viele frohe Stunden verbracht. Die Jahre bei der Villa Musica haben mir also nicht nur eine breite Vielfalt an Kammermusikwerken näher gebracht, Stücke, die ich in derselben Formation seitdem leider nicht wieder gespielt habe, sondern vor allem Freundschaften begründet, die bis heute ein großer Schatz in meinem Leben sind.

**GERADE IN  
DIESEN POLITISCH  
BEWEGTEN  
ZEITEN ERFÜLLT  
VILLA MUSICA  
DAMIT EINEN  
KERNAUFTRAG  
DER KULTUR-  
FÖRDERUNG.**

### **Maximilian Simon, geb. 1988 in Koblenz, stellv. Stimmführer der zweiten Geigen im Rundfunk Sinfonieorchester Berlin**

Nach Schloss Engers zu fahren, war immer ein Highlight, eine gefühlte kleine Auszeit vom restlichen Leben, da man hier in Ruhe sein und arbeiten konnte. Für mich war die Zeit als Stipendiat bei der Villa Musica immer beglückend und ich habe viel gelernt und auch viele tolle Menschen kennengelernt. Darüberhinaus bildet sich dadurch ein sehr gutes Netzwerk, das mir schon oft geholfen und schöne Momente beschert hat („Ach, du warst auch bei der Villa Musica?“). Ich habe mich auch immer gerne auf die Programme vorbereitet und wollte mein Bestes geben, gerade weil es mehrere Konzerte pro Projekt waren und eben nicht nur eines. Einen Kommentar nach einem Konzert werde ich nie vergessen: „Hättest du auf diesem Niveau vor 40-50 Jahren gespielt, hättest du jede Top-Stelle der Welt bekommen!“ So viel auch zu unserem heutigen Leistungsdruck. Auch dabei hat Villa Musica sehr geholfen. In Schloss Engers habe ich gelernt, besser zuzuhören, auch Unbekanntes kennenzulernen und sensibler auf menschliche Bedürfnisse einzugehen. Von daher kann ich nur sagen: Danke! Das waren Lektionen fürs gesamte Leben, nicht nur für unseren tollen Beruf!

### **Niklas Liepe, geb. 1990 in Göttingen, Geigenist und Kammermusiker CD-Veröffentlichungen: Paganini Variationen, Goldberg Reflections**

Schon in meiner Jugend als ganz junger Geiger hatte ich von der Villa Musica gehört, die bereits damals als Mekka für den professionellen Musikernachwuchs galt. Sie war und ist in Deutschland und darüber hinaus ein Leuchtturm mit immenser Strahlkraft. So war es früh mein großer Wunsch, Stipendiat der Villa Musica werden zu können, was mir dann später auch gelingen sollte. Ich bin sehr glücklich darüber, mittlerweile dort als Dozent tätig gewesen zu sein. Das Wertvolle an der Villa Musica und ihrem Schloss Engers ist zusammengefasst:

1. ein besonders fruchtbares „Arbeitsklima“ mit allen wichtigen und hilfreichen Möglichkeiten;
2. hervorragende räumliche und logistische Bedingungen mit einer sehr engagierten Leitung und einem hoch-professionellen Serviceteam;
3. der (international) sehr gute Ruf der Akademie als Talentschmiede;
4. die reichhaltigen Konzert- und Aufführungsmöglichkeiten.

Die Villa Musica ist ein Unikat mit internationaler Strahlkraft. Ihre Leistungsfähigkeit einzuschränken oder gar abzuschaffen, würde für die gesamte Musikszene einen herben Rückschlag bedeuten. Ich wünsche daher allen, die die Geschicke der Villa Musica bestimmen und vor allen Dingen uns Musikern, dass die Villa Musica nicht nur ihre volle Leistungsfähigkeit erhalten, sondern darüber hinaus auch noch weiterentwickeln kann.



Pinchas Zukerman und Niklas Liepe



**Theo Plath, geb. 1994 in Koblenz, seit 2019 Solofagottist beim hr-Sinfonieorchester**

Die Villa Musica hat sich in den mehr als 30 Jahren seit ihrer Gründung als eine der herausragenden Förderinstitutionen für junge, hochbegabte Musiker etabliert. Die Möglichkeit, mit Künstlerpersönlichkeiten ersten Ranges auf Augenhöhe gemeinsam zu musizieren, ist für junge Musikerinnen und Musiker ebenso wertvoll wie einmalig. Für diese Erfahrung reisen Woche für Woche exzellente junge Künstler aus der ganzen Bundesrepublik und dem Ausland ins beschauliche Engers und tragen so auch das Renommee des Kulturstandortes Rheinland-Pfalz bis weit über die Landesgrenzen hinaus. Gleichzeitig fördert die Villa Musica als Schmelztiegel den internationalen Austausch der jungen Musikerelite und ist Basis für künstlerische und private Freundschaften, die oft bis lange nach der Stipendiatenzeit Bestand haben. Für mich persönlich war es schon vor meiner Zeit als Stipendiat ein großes Glück, die Villa Musica in nächster Nähe zu meiner Heimatstadt Koblenz zu haben. So hatte ich die Möglichkeit, bereits als Schüler Koryphäen meines Instrumentes wie Klaus Thunemann und Dag Jensen kennenzulernen.

**Verena Chen, geb. 1993 in Hamburg, chinesisch-japanische Geigerin, Primaria im Quatuor Mona (Paris)**

Villa Musica hat für mich einen unglaublich hohen Stellenwert in meiner musikalischen Entwicklung. Die Zeit als Stipendiatin hat mir besonders in meiner kammermusikalischen Laufbahn sehr geholfen und mich dazu animiert, mein Streichquartett *Quatuor Mona* zu gründen. So viele junge Musiker haben nur wenige Möglichkeiten, intensiv Kammermusik zu spielen. Die große Chance, mit renommierten Dozenten eine Woche lang in Schloss Engers zu arbeiten und ein vielfältiges Kammermusikrepertoire aufzubauen, macht Villa Musica einzigartig.

**STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN INTERNATIONAL**

**Peijun Xu, geb. 1985 in Shanghai, Bratschistin, Dozentin an der Musikhochschule Detmold**

Für mich als Chinesin ist die Natur immer besonders wichtig. Schloss Engers liegt wunderschön am Rhein. Ich erinnere mich, dass wir in der Freizeit oft zusammen schöne Spaziergänge gemacht haben. Die Idee, dass Studenten und Dozenten dort eine ganze Woche zusammen leben, hat immer eine sehr positive Auswirkung auf die Konzerte am Wochenende gehabt. Es wurden immer neue Freundschaften geschlossen in dieser kurzen Woche. Mit manchen Dozenten habe ich auch später noch bei anderen Kammermusik-Reihen zusammen musiziert. Eine ganz besonders schöne Zeit war für mich unsere China-Tournee als Streichsextett 2009.

**Razvan Popovici, geb. 1963 in Bukarest, Bratschist im ensemble raro, Gründer des SoNoRo-Festivals in Bukarest**

Die Erfahrung als Stipendiat der Villa Musica war für mich als Musiker zentral. Es war eine der wichtigsten Gründe, warum ich ein wirklich guter Kammermusiker geworden bin. Die Ausstrahlung der Stiftung und die beispiellosen Ergebnisse haben mich dazu gebracht, als ich Intendant des SoNoRo Festivals in Bukarest wurde, das Konzept und die Philosophie der Villa Musica nach Rumänien zu bringen und ein ehrgeiziges Projekt - die *SoNoRo Interferenzen* - ins Leben zu rufen. 14 Jahre später kann ich mit größtem Vergnügen berichten, dass über 300 Stipendien vergeben, hunderte Konzerten organisiert und großartige Ergebnisse erzielt wurden: Preise der SoNoRo Stipendiaten bei den wichtigsten Wettbewerben der Welt. Gleichzeitig haben ehemalige SoNoRo Stipendiaten erfolgreiche Kammerensembles oder Konzertreihen gegründet – wie beim großen Vorbild Villa Musica. Die Villa Musica hat einen wirklichen Weltruhm in der Musikwelt errungen. Wenn es um hervorragende Musikerziehung geht, wird sie an erster Stelle erwähnt. Sie ist eine wahre Botschafterin Deutschlands in der Welt! Und nach langjährigen Erfahrungen, kann ich nur bestätigen, dass diese Art des Unterrichts, wie sie in Schloss Engers praktiziert wird, die effizienteste ist.

**Alexander Melnikov, geb. 1973, russischer Pianist mit internationaler Karriere**

I had a memorable experience in Villa Musica as a young student, and many years later it was repeated as a tutor. Of course, many different formats exist for all sorts of workshops, master classes, and other educational activities, but it seems that Villa Musica was able to strike a perfect balance on many levels. The students are going through a serious teaching process, without being too much intimidated by the teachers, because a lot of time is being spent in an informal and nice atmosphere. They also get the chance to perform in public concerts together with a tutor - an invaluable experience for getting inspired and building self-confidence. The facilities are excellent, and everyone working for Villa Musica is highly competent.

**DIE VILLA MUSICA HAT EINEN WIRKLICHEN WELTRUHM IN DER MUSIKWELT ERRUNGEN.**



Alexander Melnikov mit Indira Rahmatulla

**Dr. Tomáš Jamník, geb. 1985, Cellist aus Prag,  
Gründer der Tschechischen Kammermusikakademie**

Als stolzer Absolvent der Villa Musica trete ich auf den internationalen Bühnen auf, und wenn es um die Kammermusik geht, vergesse ich nie zu erwähnen, dass das „Modell Villa Musica“ einfach das Beste ist. Es erlaubt talentierten jungen Musikern und Musikerinnen, Kammermusik auf höchstem Niveau zu erlernen. In den Akademiewochen in Schloss Engers haben sie die Möglichkeit, sich fernab von Alltagssorgen ganz auf die Musik zu konzentrieren. Villa Musica hat auf dem Prinzip, junge Spitzenmusiker mit erfahrenen Vorbildern gemeinsam proben und auftreten zu lassen, eine besondere Institution aufgebaut: ihre Akademie für Kammermusik im Schloss Engers. Sie gehört weltweit zu den wichtigsten Institutionen, welche sich um Kammermusik kümmern. Ich habe sie mir zum Vorbild genommen und eine Kammermusikakademie in Prag gegründet. Mit der Villa Musica stehen wir in regem Austausch von jungen Musikern. Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Mittelböhmen ist eine gute Grundlage dafür.

**Camille Thomas, geb. 1988 in Paris, Cellistin,  
Solistin unter Vertrag bei Deutsche Grammophon**

Villa Musica bedeutet für mich eine der schönsten Erinnerungen meines Studiums: meine ersten professionellen Auftritte in der Kammermusik, die Freude, mit inspirierenden, erfahrenen Musikern zu spielen, die Ruhe im Schloss Engers ... alles war einfach eine riesige Chance! Die Sternstunde war natürlich für mich das Projekt mit Menahem Pressier. Freude und Tränen waren dabei, aber ich weiß, dass ich extrem viel gelernt habe. Noch heute erinnere ich mich oft an alles, was er uns gesagt und gelehrt hat ... Außer der Musik erinnere ich mich immer gern an das Jogging am Rhein: das Licht, die Atmosphäre, alles in Engers war so speziell und inspirierend. Villa Musica war die beste Vorbereitung für das professionelle Leben, die ich mir vorstellen kann. Es war so schön, diese Freude an der Kammermusik dort zu entdecken. Seitdem liebe ich Kammermusik sehr, und ich bin der Villa Musica sehr dankbar, dass ich meine ersten Schritte in eine Familie und in freundlicher Atmosphäre machen konnte. Heute noch gibt mir das Kraft auf der Bühne. Es war also ein Geschenk für mein ganzes Leben!



Camille Thomas

**Shira Majoni, geb. 1989 in Florenz, aufgewachsen in Israel,  
Bratischstin und Villa Musica Stern 2021**

I was born in Florence, Italy and moved to Israel when I was 12. I heard about Villa Musica from my very good friend and excellent violinist Nitzan Bartana, also former scholarship holder and now a leading member of the Basel Symphony Orchestra. Villa Musica has a wide reputation amongst professional musicians all over Europe, and across generations. It connects people from different musical and personal backgrounds, resulting in versatile and rich performances. My time at Villa Musica was and still is very precious. I've met some of my favorite chamber music partners, reconnected with old friends and created new and fruitful connections that helped me shape my career. I hope this wonderful organization has many more years of activities ahead, affecting the lives of many more young talents, as it did mine.

**Alexander Edelmann, geb. 1990 in Chicago,  
Zeitvertrag als Solo-Kontrabassist im Royal Danish Orchestra  
an der Oper in Kopenhagen**

I am honored to have been supported for three years by one of the cultural gems in Germany, the Villa Musica Foundation, and will remain forever thankful for the huge impact my time there had on me as a young musician and the upward trajectory it had on my career. As I have transitioned now into a professional career, looking back on my own development and helping my own students develop their technical and musical abilities, I believe that there is nothing so important as chamber music as a means of improving musical and communicative understanding. Young musicians spend most of their life refining their technical abilities on their instrument, but artistry develops when musicians come together to discuss a musical text and work towards creating a unified presentation of the piece. One can perhaps imagine my shock as a young foreign student coming to Schloss Engers to spend there an intensive week with elite professors, whose names I had heard of growing up and whose recordings I listened to regularly! I don't know of any other program in Europe that regularly unites top-level teachers and professionals with talented young musicians in such an egalitarian way. Some of my closest friends were made at sight-reading parties during these projects and I regularly run into other Villa Musica Stipendiaten on tour. Additionally, the Villa Musica Foundation put me in contact with musicians who have greatly helped me during my career by offering concerts, recording opportunities, or recommendations for further projects. The financial benefit of Villa Musica is also of utmost importance; without the generous financial support from the Friends of Villa Musica, I would not have been able to obtain my world-class instrument, on which I will spend the rest of my career playing. Some of the best concerts of my life took place in Rheinland-Pfalz through the Villa Musica Foundation. Such is the benefit of bringing together Germany's top professors with elite students. Thank you, Villa Musica, for your continued support of young musicians!



Alexander Edelmann

**Marc Bouchkov, geb. 1991 in Montpellier,  
international erfolgreicher Geigensolist**

Als Stipendiat der Villa Musica und Förderpreisträger der Villa Musica habe ich sehr viel Unterstützung erfahren und mich gezielt auf meine heutige Karriere als Solist, Kammermusiker und Professor vorbereitet. Dafür bin ich noch stets sehr dankbar und trage die Villa Musica seitdem in meinem Herzen. Ich habe noch gut die so wunderbare und so künstlerisch schöpferische Atmosphäre im Schloss Engers in Erinnerung - mit den langen Proben und den schönen Reisen durch das Land Rheinland-Pfalz. Mit Pinchas Zukerman das Brahms Violinkonzert zu arbeiten, war ein besonderes Glück. Im August 2019 kam ich als Dozent zur Villa Musica zurück, und es war schön zu erleben, dass das Niveau der Stipendiaten nach wie vor so hoch ist. Dieser Wille bei allen Beteiligten, in den Proben und Konzerten die Werke zu durchdringen, ohne wenn und aber, ist in der DNA der Villa Musica. Long live Villa Musica, the perfect place for Chamber Music!



Marc Bouchkov



## FÜNF SEHR ERFOLGREICHE ENSEMBLES

**Erika Geldsetzer, geb. 1975 in Betzdorf, Geigerin im Fauré Quartett, einem der führenden Klavierquartette der Welt**

Die Villa Musica hat mir und sehr vielen anderen, heute höchst erfolgreichen und berühmten Musikern den Startschuss für eine Karriere gegeben und mir geholfen, eine professionelle Musikerin zu werden. Die Chance, als Studentin mit großen Musikern ein Konzertprogramm zu erarbeiten und mit ihnen aufzutreten, bekommt man sonst nirgends und man lernt Dinge, die einfach nicht Teil des „normalen“ Kammermusikunterrichts sind. Diese Art Institution ist einzigartig in Deutschland und ganz besonders in Rheinland-Pfalz. Die Stiftung und Schloss Engers sind überregional bekannt und machen Rheinland-Pfalz zu einem Kulturland, das attraktiv und jeden Besuch wert ist!

**Anette Walther, geb. 1976, Bratschistin im Signum Quartett**

Meine Zeit bei Villa Musica, die ich sowohl solistisch als auch mit dem Signum Quartett genießen durfte, habe ich als unglaublich bereichernd und prägend erlebt. Bei den Kursen der Villa Musica habe ich die wichtigsten Impulse der kammermusikalischen Arbeit erhalten, die ich bis heute anwende. Zudem war Schloss Engers mit seiner unverwechselbaren Lage immer ein sehr besonderer Ort des Rückzugs und der Konzentration, wo immer eine offene und freundliche Atmosphäre herrschte. Ich bin unendlich dankbar für diese wichtige, für mich weichenstellende Zeit. Viele der Begegnungen etwa mit Thomas Brandis oder Arvid Engegaard waren von nachhaltiger Bedeutung für mich. Ich habe Schlüsselwerke der Kammermusik kennengelernt wie etwa Schönbergs *Verklärte Nacht* und bis heute bestehende Freundschaften geschlossen. Wir konnten mit dem Quartett das Silvester-Fest in Schloss Engers feiern, konnten dort und in Mainz so viele tolle Konzerte geben. Nicht zuletzt durften wir mit der Unterstützung von „Freunde der Villa Musica“ unsere erste CD produzieren.

**Lukas Sieber, geb. 1989, Cellist aus Mainz, Gründungsmitglied im Aris Quartett**

Die Villa Musica hat nicht nur unsere Karriere und unseren Lebensweg als professionelles Streichquartett maßgeblich geprägt und unterstützt. Als gebürtigen Mainzer hat es mich persönlich stark überrascht, wie weit die Strahlkraft der Villa über die Landesgrenzen hinweg reicht. Ohne meinem geliebten Mainz zu nahe treten zu wollen: erzähle ich im Ausland von meinem Herkunftsort, ist er doch recht selten bekannt. Erstaunt ist man allerdings, wie viele Kollegen und Musikliebhaber in anderen Ländern die Villa Musica Rheinland-Pfalz kennen und schätzen, sei es in England oder Frankreich. Ja sogar in Madrid hat kürzlich ein Konzertbesucher mit mir darüber gesprochen und geschwärmt. Solch hochwertige kulturelle Einrichtungen mit vergleichbarem Renommee gibt es in Deutschland nur wenige. Und für uns Musizierende ist die Teilnahme am Villa Musica-Programm Auszeichnung und Gütesiegel - mit Strahlkraft im In- und Ausland!

**DIESE ART  
INSTITUTION IST  
EINZIGARTIG IN  
DEUTSCHLAND UND  
GANZ BESONDERS  
IN RHEINLAND-  
PFALZ.**



Dozent Günter Pichler mit dem Aris Quartett

**Notos Quartett, eines der führenden Klavierquartette Deutschlands mit CD-Veröffentlichungen bei Sony Classic**

Die Villa Musica hat uns schon früh musikalisch inspiriert und uns das Tor zur professionellen Musikwelt eröffnet. Noch mitten im Studium haben wir als Einzelstipendiaten die außergewöhnliche Möglichkeit gehabt, mit professionellen Musikern gemeinsam im Ensemble zu spielen, was uns großen Spaß gemacht hat und wovon wir enorm profitiert haben. Wir konnten wunderbare Lehrer und gleichgesinnte Studenten kennenlernen und haben uns immer auf das atmosphärische Schloss Engers und die „Villa-Musica-Familie“ gefreut. Darüber hinaus war unser Geiger Sindri Lederer im Jahr 2012 sogar der Förderpreisträger der „Freunde der Villa Musica“, und unser Cellist Philip Graham wurde über zwei Jahre finanziell in seinem Studium unterstützt.

Auch als Quartett hatten wir später das Glück, von der Villa Musica gefördert zu werden. So durften wir bei Kursen Persönlichkeiten wie Natalia Prischipenko, Emanuel Ax und das Juilliard Quartet kennenlernen, vor allem aber unseren späteren langjährigen Mentor Günter Pichler, den Primarius des legendären Alban Berg Quartetts. Während eines Kurses der Villa Musica in Engers lud er uns ein, Teil seiner Klasse an der Musikhochschule in Madrid zu werden. Und so studierten wir dann drei wertvolle Jahre bei ihm.

Auch in jüngerer Vergangenheit haben wir im Namen der Villa Musica Konzerte in der Region gespielt wie etwa beim Mainzer Musiksommer, beim Tag der Musik im Mainzer Landesmuseum oder in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in den Ministergärten in Berlin. Die Philosophie der Villa Musica hat uns so geprägt, dass wir heute selbst versuchen, einiges davon in unserem eigenen Kursformat der „Notos Chamber Music Academy“ zu übernehmen.

**Schumann Quartett, international erfolgreiches Streichquartett**

Wir hatten das große Glück, als Stipendiaten aufgenommen zu sein, und sind der Villa Musica auf ewig dankbar für unvergessliche Momente mit fantastischen Musikerinnen und Musikern. Wir denken oft an das gemeinsame Arbeiten mit Mentoren wie Menahem Pressler oder Eberhard Feltz zurück. Innerhalb eines Projekts eine persönliche Interpretation eines Werkes zu erarbeiten, hat uns als Quartett stark geprägt und in unserer Entwicklung wesentlich bereichert. Schloss Engers bietet optimale Bedingungen, um konzentriert und fokussiert zu arbeiten. Dieser Luxus muss erhalten bleiben, um sowohl den Musizierenden als auch dem Publikum weiterhin das Erlebnis von Konzerten auf höchstem Niveau bieten zu können.



Philip Graham, Cellist im Notos Quartett



Dozent Menahem Pressler mit Erik Schumann, Primarius im Schumann Quartett



# IM BANNE DER MUSIK UNTER DIANAS HIMMEL

---

## BARBARA HARNISCHFEGER

„SWF-Zweigstelle Koblenz“, Januarius-Zick-Straße 8. Das war 1975 meine erste Dienstadresse als Hörfunk- und Fernseh-Korrespondentin für den Norden von Rheinland-Pfalz. „Wer ist Januarius Zick?“, fragte ich die alt eingesessene Sekretärin. „Googeln“ konnte man ja noch nicht. „Januarius Zick, das war ein Maler beim Kurfürsten“, sagte sie mir, und: „Es gibt ein Deckengemälde von ihm, in Engers im Schloss, aber das kann man nicht besichtigen, da ist eine Orthopädische Klink drin.“

Januarius Zick, Hofmaler der Trierer Kurfürsten Johann Philipp von Walderdorff und Clemens Wenzeslaus von Sachsen. Engers war eines ihrer Lustschlösser – das einzige, das bis heute unzerstört erhalten geblieben ist. Mit den Jahren komplettierten sich die Informationen. Und dann kam der 19. Mai 1995: Ich kann das Schloss betreten. Es ist wieder als solches zu erkennen und zeigt keinen Hauch von Krankenhaus. Es gibt einen Spiegelsaal mit Blick auf den Rhein. An der Decke des Saales: Diana, unter Bacchus auf einer Wolke sitzend, darunter eine Jagdgesellschaft. Das Fresko ist unversehrt und lebendig. Welch eine ästhetische Offenbarung! Dazu erklingt Dvořák im satten Klang von Bläsern, Violoncello und Kontrabass zur Eröffnung der Kammermusikakademie Villa Musica. Nach dem Erlebnis, in diesem Raum Musik zu hören, wurde ich süchtig, das wollte ich immer wieder haben. Und ich konnte es haben, denn die Villa Musica machte das feudale Lustschloss des Johann Philipp von Walderdorff zu einem offenen Haus, zu einem klingenden Schloss, in dem nun ich wie jeder andere Bürger von Heute hohe Lust empfinden darf.

### Zur Liebhaberin geworden

Im Dianasaal, bei den spannungsgeladenen Konzerten der Nachwuchsmusiker und ihrer Meister, bin ich zur Kammermusik-Liebhaberin geworden. In dieser optisch

anregenden Atmosphäre und so nah an den Spielenden, als ob ich die Noten umblättern sollte, ist der Funke übergesprungen, habe ich begriffen, dass Kammermusik die Essenz kompositorischen Schaffens ist. Und: durch die Nähe zu den Musikern atme ich mit ihnen, spüre ich, wie sie Töne erschaffen. Ich bin Teil des Konzertes, bin Empfänger dessen, was sie aussenden, und sende zurück. So wirkt Musik.

Als mich 1997 der damalige Vorstandsvorsitzende der Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz, Joachim Hofmann-Göttig fragte, ob ich bereit sei, Zweite Vorsitzende eines zu gründenden Freundeskreises zu werden, zögerte ich keine Minute. Am 8. Mai 1998 fand die erste Mitgliederversammlung des Vereins statt, der „die Villa Musica in der Bevölkerung verankern“ sollte. Godehard von Hohenzollern war der Erste Vorsitzende. 170 Mitglieder hatten wir damals. Heute sind es beständig 700. Kai Link, der Manager der Kammermusikakademie, ist von Anfang an auch Geschäftsführer des Freunde-Vereins gewesen, und der Verein hat im Schloss Engers seinen Sitz. Cello spielte bei der ersten Mitgliederversammlung 1998 der Ex-Stipendiat Alexander Hüls-hoff. Heute ist er der Künstlerische Direktor der Villa Musica. Es gibt immer etwas zu besprechen, und so bin ich – seit 2003 Erste Vorsitzende des Freundeskreises - nicht nur bei Konzerten in Schloss Engers.



**Barbara Harnischfeger**

Erste Vorsitzende von  
Freunde der Villa Musica e.V.

## Es geht um Kundenbindung

Prof. Alexander Hülshoff schätzt die FREUNDE der Villa Musica sehr. Er bezieht die Ehrenamtler in viele Aktionen ein, hat den FREUNDEN mit „Karrieren“ sogar eine eigene Konzertreihe mit erfolgreichen Ex-Stipendiaten im regulären Jahresprogramm der Villa Musica überlassen. Bei „Burgenklassik“ dürfen sich die FREUNDE ebenfalls darstellen. Ideengeber für besondere Angebote an die fördernden Mitglieder ist von Anfang an auch Prof. Dr. Karl Böhmer, der Wissenschaftliche Direktor der Villa Musica mit Sitz in Mainz. Dr. Heidrun Miller, die Finanzdirektorin, hat ihr Büro in Schloss Engers und ist ebenfalls den FREUNDEN zugetan, bietet uns Begegnungen beim Festival RheinVokal, für das sie zuständig ist. Und ganz wesentlich für den Freunde-Verein ist Kai Link, der Manager der Kammermusikakademie Schloss Engers und persönliche Assistent des Künstlerischen Direktors. Kai Link ist nicht nur der Gastgeber für die 80 jungen Musiker und Musikerinnen, die er in ihrer dreijährigen Stipendiatenzeit mehrfach für Probenwochen und Konzerte zusammenruft, er ist auch Gastgeber für das Publikum in Schloss Engers und er ist als Vereinsgeschäftsführer der Dreh- und Angelpunkt zwischen den Freundeskreismitgliedern und der Villa Musica.

## Die FREUNDE geben

In den Anfangsjahren haben wir Stipendiaten nur persönlich und vereinzelt gefördert – beim Instrumentenkauf, bei der Produktion einer CD zum Beispiel. Das tun wir auch heute noch. Aber wir helfen inzwischen auch, indem wir die Institution Villa Musica in ihrer Tätigkeit unterstützen. Wir zahlen seit 2010 jährlich den Förderpreis, heute „Villa Musica Stern“ genannt. Wir helfen mit, dass die Landesstiftung ihren Kernauftrag, die Ausbildung in Akademieprojekten, nicht einschränken muss. Immer geht es darum, dass junge Profis im Zusammenwirken mit erfahrenen Solisten und Professoren zu künstlerischer Reife gebracht werden. So übernehmen wir vielfach Dozenten honorare. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf junge Ensembles, die nicht erst bei der Villa Musica zusammen gebracht werden, sondern die schon in fester Formation ins Schloss Engers kommen und die beruflich als Kammermusikensemble ihren Weg machen wollen. Dem Notos Quartett, dem Schumann Quartett, dem Aris Quartett haben wir den Coach in Vorbereitung auf einen oder mehrere Wettbewerbe finanziert. Oder wir ermöglichen musikalische Exerzitien in Schloss Engers: Junge Instrumentalisten, die oft entfernt voneinander studieren und leben, können durch unsere Finanzierung in Engers übernachten und proben, mit ihrem Ensemble in aller Ruhe intensiv arbeiten. „Teambuilding-Seminar“ würde man das in anderen Berufssparten nennen.

## Die FREUNDE machen sich stark

Von Anfang an verstanden sich die FREUNDE als Botschafter, die den guten Ruf der Villa Musica verbreiten helfen. 2016 mündete das in regelrechte Lobby-Arbeit. Denn die Niedrigzinsphase bringt die Stiftung Villa Musica in Schwierigkeiten. Der Ertrag aus dem Stiftungskapital reichte nicht mehr aus, den Betrieb der Kammermusikakademie zu gewährleisten. Es galt, zusammen mit dem Künstlerischen Direktor politische



Prof. Alexander Hülshoff und Barbara Harnischfeger

Entscheider anzusprechen und zu erreichen, dass Villa Musica Geld aus dem Etat des Landes Rheinland-Pfalz erhält.

## Villa Musica – eine Premium-Marke

Die FREUNDE der Villa Musica hören nicht auf, in der Öffentlichkeit zu vermitteln, wie einzigartig, wie exzellent das Villa Musica-Konzept der Hochbegabtenförderung im Leistungszentrum Schloss Engers ist. Dazu kommt: Villa Musica bringt Kammermusik ins ganze Land, ist Partner für kommunale Konzertveranstalter und macht Erstklassiges zugänglich für breite Bevölkerungsschichten. Niemand muss für Kammermusik in die Großstadt fahren, denn in Rheinland-Pfalz gibt es durch Villa Musica Angebote auf höchstem Niveau und es gibt als Aufführungsorte die schönsten „Kammern“, allen voran den Dianasaal in Schloss Engers.

Villa Musica füllt das barocke Baudenkmal aus Kurfürstenzeit seit 25 Jahren mit Leben, ist Trainingslager für die Besten der Besten. Von hier aus strahlt die Wirkung ins In- und Ausland – das bestätigen die Künstler und Künstlerinnen in ihren Statements. Mit Villa Musica hat Rheinland-Pfalz ein Alleinstellungsmerkmal. Villa Musica ist eine Premium-Marke: Exzellenz-Förderung mit ganzjährigem Musik-Festival als Ergebnis.

## Durch Helfen selbst beschenkt

Villa Musica-Konzerte im Dianasaal von Schloss Engers waren für mich persönlich die Initialzündung für meine Liebe zur Kammermusik und sie sind bis heute der Qualitätsmaßstab, an dem ich Vergleichbares messe. Villa Musica ist Spitze, und ich werde nicht müde, ihr Lob zu singen.

Die Covid 19-Pandemie hat im März 2020 auch mich als ehrenamtliche Mitstreiterin der Villa Musica-Profis zur Zwangspause verdammt. Wie froh bin ich, wenn ich nächstes Jahr in Schloss Engers eine Musikerin wie Silke Aichhorn präsentieren darf. Die Harfenistin war eine der ersten Stipendiatinnen, die von den FREUNDEN der Villa Musica unterstützt wurden. Jetzt ist sie in der Reihe „Karrieren“ meine Interviewpartnerin, und ich werde sie im Gespräch als Mensch den Zuhörern nahe bringen. Ihr virtuoses Harfenspiel werde ich zusammen mit Freunden der Villa Musica erleben, die gleich gestimmt sind wie ich, die sich einlassen auf die Schwingungen im Raum und die sich durch die Musik erhöht fühlen. Über uns schwebt dann wie vor 260 Jahren über Johann Philipp von Walderdorff die Göttin Diana mit ihrer Jagdgesellschaft, als Rokokophantasie des Malers Januarius Zick. Dass es mich vor 45 Jahren in eine Straße verschlug, die seinen Namen trägt, war ein gutes Omen. Es hat mir Glück und Freude gebracht.

**VILLA MUSICA IST SPITZE, UND ICH WERDE NICHT MÜDE, IHR LOB ZU SINGEN.**



## VILLA MUSICA AUF EINEN BLICK

### VORSTAND

**Dr. Denis Alt**  
Staatssekretär für Wissenschaft,  
Weiterbildung und Kultur  
(Vorstandsvorsitzender)

**Monika Fuhr**  
Staatskanzlei

**Dr. Felix Hertel**  
SWR

**Georg-Rudolf May**  
Ministerium für Wissenschaft,  
Weiterbildung und Kultur

**Hermann-Josef Paul**  
Ministerium der Finanzen

### KURATORIUM

**Prof. Dr. Kai Gniffke**  
Intendant des Südwestrundfunks  
(Vorsitzender)

**Dr. Simone Schelberg**  
Landessender-Direktorin des SWR  
(Stellvertretende Vorsitzende)

**Prof. Dr. Konrad Wolf**  
Staatsminister für Wissenschaft,  
Weiterbildung und Kultur

**Gerhard Bukenberger**  
Schuler Service Group

**Barbara Harnischfeger**  
Freunde der Villa Musica e.V.

**Peter Hähner**  
Vorstandsvorsitzender  
Rheinland-Pfalz Bank

**Dr. Angela Kaiser-Lahme**  
GDKE Burgen Schlösser Altertümer

**Dr. Carolin Lauer**  
Musikhochschule Mainz

**Dietmar Muscheid**  
Deutscher Gewerkschaftsbund

**Markus Müller**  
Intendant des Staatstheaters Mainz

### DIREKTORIUM

**Prof. Alexander Hülshoff**  
Künstlerischer Direktor  
(Vorsitzender)

**Dr. Heidrun Miller**  
Finanzdirektorin

**Prof. Dr. Karl Böhmer**  
Wissenschaftlicher Direktor

### MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

**Stammhaus Mainz:**  
Robert Pfeifruk  
Sabine Röder  
Jascha Krams  
(FSJ Kultur)

**Akademie für Kammermusik  
Schloss Engers:**  
Kai Link (Manager der Akademie  
für Kammermusik)  
Diana Gutjahr  
Helena Schwan  
Frank Weber  
Nina Seipel  
(FSJ Kultur)

**IMPRESSUM Herausgeber:** Villa Musica Rheinland-Pfalz, Auf der Bastei 3, 55131 Mainz, Tel. 061 31 .92 51 800 **Redaktion:** Prof. Dr. Karl Böhmer **Konzeption, Design, Satz:** Wordwide, Gesellschaft für Kommunikation mbH, Markt 3, 55116 Mainz, www.agentur-wordwide.de **Klimaneutraler Druck:** johnen-druck GmbH & Co. KG, Bornwiese 5, 54470 Bernkastel-Kues, www.johnen-gruppe.de **Fotos:** Künstlerbilder: Kai Link (S. 16, 17, 19, 25, 26, 27, 29, 31, 33, 36, 37), Gros Fotografie (Titelbild, S. 2/3, 6/7, 12/13, 30, 34/35, 38/39, 44/45), Markus Below (S. 5), Herbert Piel (S. 9, 20/21), Kai Müller (S. 15, 42), Dan Carabas (S. 32), Julia Berlin (S. 41).

## DANKSAGUNG

Unser Dank für 25 Jahre intensiver Förderung unserer Akademie für Kammermusik im Schloss Engers geht an alle Freunde, Förderer, Partner, Musikerinnen und Musiker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unsere Akademie seit 1995 wesentlich geprägt und unterstützt haben:

### LANDESREGIERUNG RHEINLAND-PFALZ

Ministerpräsidentin Malu Dreyer und  
Ministerpräsidenten Rudolf Scharping  
und Kurt Beck

### LANDTAG RHEINLAND-PFALZ

Landtagspräsidenten Christoph Grimm,  
Joachim Mertes, Hendrik Hering

### MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

Ministerinnen Dr. Rose Götte,  
Doris Ahnen und Vera Reiß,  
Minister Prof. Dr. Jürgen Zöllner und  
Prof. Dr. Konrad Wolf

### SÜDWESTRUNDFUNK

Intendanten Willibald Hiif, Peter Voß,  
Peter Boudgoust und Prof. Dr. Kai Gniffke

### VORSTANDSMITGLIEDER DER VILLA MUSICA

Vorstandsvorsitzende  
Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig,  
Roland Härtel, Walter Schumacher,  
Prof. Dr. Salvatore Barbaro und  
Dr. Denis Alt

### KURATORIUMSMITGLIEDER DER VILLA MUSICA

### FREUNDE DER VILLA MUSICA E.V.

insbesondere dessen Vorstand und  
alle Mitglieder des Vereins, die durch  
besondere Spenden die Nachwuchs-  
förderung in Schloss Engers großzügig  
unterstützt haben.

### GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE UND BURGEN, SCHLÖSSER, ALTERNÄRER RHEINLAND-PFALZ

und Generaldirektor Thomas Metz

### DOZENTINNEN UND DOZENTEN DER VILLA MUSICA

### STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DER VILLA MUSICA

### EHEMALIGE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER VILLA MUSICA

und langjähriger Geschäftsführer  
Kurt Karst

### AKTUELLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER VILLA MUSICA

### MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER SCHLOSS ENGERS BETRIEBS GMBH

### FREIWILLIGE IM FSJ KULTUR

### STIFTUNG „WIR FÜR HIER“ DER SPARKASSE NEUWIED

### SPARKASSENVERBAND RHEINLAND-PFALZ

### LBBW RHEINLAND-PFALZ BANK STIFTUNG

### LOTTO STIFTUNG RHEINLAND- PFALZ

### SPENDERINNEN UND SPENDER

### STIFTUNG RHEINLAND-PFALZ FÜR KULTUR

Die Möglichkeit, unsere Nachwuchsförderung durch Spenden zu unterstützen, besteht auch weiterhin: zum Beispiel durch eine Mitgliedschaft bei Freunden der Villa Music e.V., mithilfe des Spenden-Buttons auf unserer Homepage, durch Patenschaften und anderes. Gerne informieren wir Sie persönlich darüber.

Mit dem allerbesten Dank auch an alle nicht genannten Unterstützerinnen und Unterstützer der Villa Musica im Schloss Engers!



Villa Musica  
Stiftung der Landesregierung Rhein-  
land-Pfalz mit Beteiligung des Südwest-  
rundfunks

#### **Villa Musica (Stammhaus)**

Auf der Bastei 3  
55131 Mainz  
Tel. 061 31 . 9251 800  
Fax. 061 31 . 1692 03  
[info@villamusica.de](mailto:info@villamusica.de)  
[www.villamusica.de](http://www.villamusica.de)

#### **Schloss Engers**

Alte Schloßstraße 2  
56566 Neuwied-Engers  
Tel. 026 22 . 92 64 117  
Fax. 026 22 . 92 64 264  
[info@schloss-engers.de](mailto:info@schloss-engers.de)  
[www.schloss-engers.de](http://www.schloss-engers.de)